

Die Berliner Morgenpost und die Wall AG schenken der Hauptstadt eine Weihnachtsbeleuchtung +++ Lichter-Quiz mit vielen Gewinnen

Berlin erstrahlt zum 1. Advent

Für „Lichtkünstler“ Andreas Boehlke und seine Mitarbeiter ist das ganze Jahr über Weihnachten – Illumination von Kudamm und Tauentzien



Ein Techniker mit einer leuchtenden Schlauchkette
Foto: Lengemann

In sorgfältiger Feinarbeit werden die leuchtenden Schlauchketten in der Werkstatt von einem Mitarbeiter in Buchstabenform gebracht



Vor diesem rot und weiß leuchtenden Arm des großen Weihnachtsmannes sieht der arbeitende Techniker geradezu klein aus

Heute um 17 Uhr wird offiziell die Weihnachtsbeleuchtung an Kudamm und Tauentzien eingeschaltet. Die Gestaltung lag in den Händen von Andreas Boehlke, der auch andere Stadtteile ins rechte Licht gesetzt hat.

VON A. MASCHIEWSKI

In den vergangenen Tagen war es nicht ganz einfach, sich mit Andreas Boehlke zu verabreden. Am ehesten traf man den 39-jährigen, meist mit dem Telefon in der Hand, in der Nähe des Kurfürstendamms und der Tauentzienstraße. Dort nahm der „Lichtplaner“ die phantasievoll beleuchteten Skulpturen in Augenschein, die seine Mitarbeiter installiert hatten.

Mittlerweile seit zehn Jahren ist Boehlkes Firma für die Weihnachtsbeleuchtung an diesem Boulevard in der City-West zuständig. Angefangen hat alles mit Lichtschweifern an 130 Laternen, mit bis zu sechs Meter hohen Glocken und Engeln. Mit den Jahren kamen immer mehr illuminierte Figuren dazu, wie zum Beispiel die Wahrzeichen Big Ben, der Krenl und der Eiffelturm. Zu der Mannschaft des gebürtigen Berliners gehören in der Weihnachtszeit neben den 30 festen Mitarbeitern noch 200 weitere Personen. „Das sind nicht nur Elektroinstallateure und Dekorateur, sondern auch Berufskletterer.“

Nach der Absprache mit dem Kunden zeichnet Andreas Boehlke die entsprechenden Entwurfskizzen. Er selbst hat einmal Elektroinstallateur gelernt, bevor er in den Familienbetrieb eintrat, der im

kommenden Jahr seinen 60. Geburtstag feiern kann. „Meine Zeichnungen werden dann in ein Computerbild umgesetzt, das zwei- oder dreidimensional sein kann.“ Anschließend wird im Team besprochen, welche Materialien benutzt werden und wie sich die Installation technisch umsetzen lässt. Dann geht es an die Produktion, die zum Teil auch mit der Hilfe von Subunternehmern erfolgt.

Nicht nur am Kudamm und am Tauentzien finden sich Lichtobjekte von Boehlke, die dieser hier im

Auftrag der Wall AG und der Berliner Morgenpost als offizielle Weihnachtsbeleuchtung der Stadt hat aufbauen lassen. Auch Unter den Linden, in der Schloßstraße und am Gendarmenmarkt oder in der Altstadt Spandau war er in den vergangenen Tagen unterwegs. Weitere der insgesamt 80 verschiedenen Objekte seiner Firma stehen in Schwerin, Lübeck, Wismar und Dresden.

Das Weihnachtsgeschäft macht nur ein Viertel des Umsatzes aus. Boehlkes Firma beschäftigt sich auch mit Messe- und Fassadenbeleuchtung, hat zur 300-Jahr-Feier in Charlottenburg zum Beispiel auch das Schloß illuminiert. Trotzdem ist für die Mitarbeiter das ganze Jahr über Weihnachten. „Ganz intensiv wird es ab Juli, denn dann werden alle Lichterketten einmal komplett überholt.“ Und das sind nicht wenige: Momentan hängen 1600 herkömmliche Lichterketten mit je 100 Meter Länge und jeweils 100 Lampen in der Hauptstadt. Dazu kommen zum Beispiel noch einmal 250 Kilometer Schlauchketten und viele andere Beleuchtungstechnische Systeme.

„Fast alle von uns geschlossenen Verträge laufen auf Mietbasis“, so



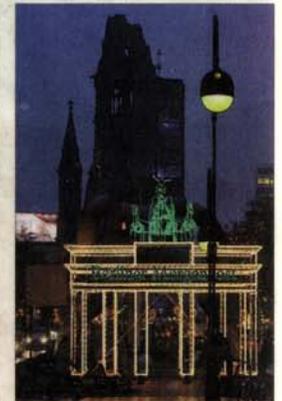
Andreas Boehlke vor dem leuchtenden Weihnachtsmann in der Nähe des Europa-Centers
Foto: Lengemann

Boehlke, dessen Firma in Reinickendorf sitzt. Deshalb sind auch drei über die Stadt verteilte Lager mit etwa 22500 Quadratmetern Gesamtfläche nötig, um alle Objekte unterzubringen. Etwa 800 Quadratmeter nimmt das Weihnachtslager ein. In

vier Einzelteilen wird dort auch der sitzende 3D-Weihnachtsmann untergestellt werden, der jetzt in der Nähe des Europa-Centers steht.

Die wunderschöne weihnachtliche Lichterpracht an Kudamm und Tauentzien wird bis in den

Januar zu bewundern sein. Kurz danach wird für Andreas Boehlke schon die Weihnachtssaison 2006 beginnen. Denn Ende Januar besucht er die Messe „Christmas-world“ in Frankfurt – und beginnt mit der Entwicklung neuer Ideen.



Das Brandenburger Tor steht nun auch vor der Gedächtniskirche auf der Tauentzienstraße
Foto: Lengemann



Die gesamte Länge der am Kudamm und am Tauentzien verlegten Kabel beträgt etwa 20 000 Meter



Ho, Ho, Ho! Das Rentier zieht einen mit vielen bunten Geschenken beladenen Schlitten durch Berlin